



# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN - BUCH

Februar 2020 - April 2020



# Monatssprüche

## Februar

*Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.*

1.Kor 7,23

## März

*Jesus Christus spricht: Wachtet!*

Mk 13,37

## April

*Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.*

1.Kor 15,42

## Legende



Veranstaltung in der Schlosskirche



Abendmahl



Veranstaltung im Gemeindehaus



Kindergottesdienst



Kirchenmusik

# Inhalt

## Mitteilungen und Ankündigungen

- 2 Geleitwort
- 4 Gottesdienste
- 5 Kindergottesdienste
- 6 Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen
- 6 Termine in unserer Gemeinde
- 7 Musik in unserer Kirche
- 8 Gruppen und Kreise
- 10 Amtshandlungen

## Beiträge

- 12 Elternuni - was ist das?
- 12 Haus Gemeinschaft
- 13 Gefilztes - Ausstellung im Gemeindehaus
- 13 Kinderbibeltage - Ruth - auf der Suche nach Heimat
- 14 Weltgebetstag: Steh auf und geh! – Liturgie aus Simbabwe
- 14 „Heute ist Malwetter“ -Ausstellung mit Werken  
von Dr. Gunther Nisch
- 15 Sieben Wochen anders leben
- 16 Benefizkonzert für den Turm der Schlosskirche
- 16 Ökumenische Bibelwoche mit Texten aus dem 5. Mosebuch
- 18 Mit Harke und Spaten zum Arbeitseinsatz auf unserem Friedhof
- 18 Osterbasteleien

## Aus dem Gemeindegemeinderat

- 19 Die Ergebnisse der Gemeindegemeinderatswahl
- 19 Vorstellung der neuen Vikarin in der Bucher Gemeinde

## in Eigener Sache

- 20 Evangelischer Friedhof Schlosskirche Buch
- 20 Anmeldungen
- 21 Der Gemeindebrief

## Rückblick

- 22 Fahrt der Tataren auf die RAX
- 22 Reformationstag in Berlin – Buch  
„Mit meinem Gott springe ich über Mauern!“
- 23 Basar 2019 – Briefwechsel zwischen Buch und Mediasch in  
Rumänien

- 24 Befreites Lachen mit dem Improtheater der Gorillas
- 26 Mit den KonfirmandInnen im Stasi - Gefängnis Hohenschönhausen
- 27 15 Jahre Laib und Seele

### **Ankündigungen**

- 29 Bibeldialog für Angehörige von Menschen mit Behinderungen
- 30 Familienwochenende in Kirchmöser – Anmeldungen sofort!
- 30 Anmeldungen für das Pilgerwochenende

### **Kirchturmverein**

### **Ansprechpartner**

## **Geleitworte**

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ Markus 9,24

Krisenstimmung – wir nehmen ins neue Jahr mit hinein, was im alten unbearbeitet und ungelöst geblieben ist. Wir nehmen uns mit hinein. Weltweit wird uns der Klimawandel ebenso beschäftigen, wie die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten. Immer deutlicher zeigt sich der Kampf der Großmächte um die wirtschaftliche, politische und militärische Vormacht im Weltgefüge. Wir haben damit zu tun, dass sich die Gräben immer weiter auftun zwischen denen, die haben und anhäufen, und denen, die sich begnügen müssen; zwischen denen, die zwischen vielen Möglichkeiten wählen können und denen, die nur eine Chance haben; zwischen denen, die hoffen und aktiv werden und denen, die resignieren und den Kopf in den Sand stecken.

Krisenstimmung – weltweit und auch hier, vor Ort. Nicht selten wird die allgemeine Stimmungslage durch eine persönliche überlagert. Da wird jemand krank, ein Mensch stirbt, mit dem ich und mein Leben verwachsen waren.

Die lebensbedrohliche Erkrankung eines Kindes stellt die Situation gänzlich auf den Kopf. In Kindern wird das Leben an die nächste Generation weitergereicht. Ist diese Weitergabe bedroht, läuft das Leben aus dem Ruder.

In Krisen, die uns so elementar betreffen, aktivieren wir alles, was uns zur Verfügung steht, um zu helfen, um zu retten, was zu retten ist.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Das ist der Hilfeschrei eines Vaters in größter Not. Dieser Schrei ist echt.

Der Vater wirft alles, was er kann, was er hat und weiß in die Waagschale gegen die Krankheit seines Kindes, seine Kraft und seine Stärke, seinen Glauben, aber auch sein Unvermögen. Er formuliert paradox das Mögliche und Unmögliche zugleich.

Tobias Haberl, Redakteur der Süddeutsche Zeitung kritisiert den Glauben an die Technologie, die Berechenbarkeit und Machbarkeit des Lebens und das Glücksversprechen, das darauf liegt. Diese Art des Umgangs mit der Welt und mit uns selbst basiert auf einer eindeutigen Lesart des Erfahrenen.

Einlinigkeit ist überschaubar, orientiert in der Unüberschaubarkeit der Welt. Sie wird ihr aber nicht gerecht.

Der Glaube aber beginnt mit dem Staunen, mit dem Mehrdeutigen und Erhabenen. Insofern ist der Glaube nicht verfügbar und offen für Fragen und Zweifel, für die Infragestellungen, die sich darin artikulieren dürfen. Der Glaube ist kein wasserdichtes System, kein Haben, kein Besitz, sondern unverfügbares Ereignis und Geschenk.

Elie Wiesel, der als Kind nach Auschwitz deportiert worden ist und das Konzentrationslager überlebt hat, hat sein Ringen, sein Fragen, sein Glauben und Zweifeln an Gott auf vielfältige Weise thematisiert und zum Ausdruck gebracht: „Mag Nietzsche dem alten Heiligen im Walde zugerufen haben „Gott ist tot“, der Jude in mir kann es nicht. Ich habe meinen Glauben an Gott nie verleugnet. Ich habe mich gegen sein Gesetz gestemmt, habe gegen sein Schweigen, bisweilen auch gegen seine Abwesenheit aufbegehrt, doch meine Wut tobte innerhalb meines Glaubens, niemals außerhalb.“ Elie Wiesel in „Alle Flüsse fließen ins Meer“.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Der Vater, von dem im Markusevangelium die Rede ist, artikuliert seinen Schmerz. Er reibt sich an der Welt und an Gott, weil er empfindsam ist und mit seinem Kind mitfühlt.

Er formuliert sein Mitleiden, seine Ohnmacht und sein Vermögen, sich dennoch hoffend an den Helfer und Heiler aller Welt zu wenden. Solch ein Glaube, der sich an der Welt reibt, mit ihr fühlt und dennoch die Hoffnung nicht fahren lässt, möge uns geschenkt werden, um der Welt und der Menschen willen, die uns am Herzen liegen, um unserer selbst und um Gottes willen, in dem wir leben, lieben, glauben und hoffen.

Ich wünsche Ihnen Zuversicht für das kommende Jahr, einen vertrauensvollen Umgang miteinander und den Segen Gottes, dem wir überlassen, was wir nicht vollenden und zurechtbringen können. Bleiben Sie behütet an Leib und Seele, Ihre Pfarrerin Cornelia Reuter

# Gottesdienste

An jedem 2. und 4. Sonntag im Monat laden wir nach dem Gottesdienst zum Kaffee und Gespräch in das Gemeindehaus ein.

## **Letzter Sonntag nach Epiphania**

02.02.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



## **Sonntag Septuagesimä**

09.02.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

## **Sonntag Sexagesimä**

16.02.2020, 10 Uhr Gottesdienst mit Kammermusik,  
Bettina Bergmann - Querflöte, Annette Clasen - Orgel, Präd. Wendt



## **Sonntag Estomihi**

23.02.2020, 10 Uhr Gottesdienst,  
Prüfungsgottesdienst mit Dr. Bauckhage-Hoffer

## **Sonntag Invokavit**

1.03.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



Freitag, 06.03., 18 Uhr Weltgebetstag mit Liturgie aus Simbabwe,  
Pfrn. Reuter

## **Sonntag Reminiscere**

08.03.2020, 10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Vikarin  
Dr. Milena Hasselmann, Pfrn. Reuter

## **Sonntag Okuli**

15.03.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



## **Sonntag Lätare**

22.03.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Präd. Wendt

## **Sonntag Judika**

29.03.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

## **Sonntag Palmarum**

05.04.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



## **Gründonnerstag**

09.04.2020, 18 Uhr Gottesdienst in Karow, Pfr. Beyer



## **Karfreitag**

10.04.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



## Ostersonntag

12.04.2020, 6 Uhr Andacht am Osterfeuer mit Tauferinnerung,  
anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus  
10 Uhr Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kinderchor,  
Pfrn.Reuter



## Ostermontag

13.04.2020, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Wendt



## Sonntag Quasimodogeniti

19.04.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kirschner

## Sonntag Misericordias Domini

26.04.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



## Sonntag Jubilate

03.05.2020, 10 Uhr Gottesdienst



## Sonntag Kantate

10.05.2020, 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



## Besinnung in der Passionszeit - Andachten in der Kirche jeweils 8 Uhr

Montag, 02.03., 09.03., 23.03., 30.03., 06.04.

## Kindergottesdienste

Einmal im Monat feiern wir unseren Kindergottesdienst. Wir starten im Hauptgottesdienst in der Schlosskirche und gehen dann gemeinsam mit den Kindern hinüber ins Gemeindehaus. Wir besprechen die Geschichten und Ereignisse rund um das Kirchenjahr, für Kinder jeden Alters. Wir schaffen Raum für Ideen und Gedanken, basteln, beten und singen gemeinsam. Je nach Witterung genießen wir die Zeit sowohl in den Räumen des Gemeindehauses, als auch im Gemeindegarten oder Schlosspark. Für den kleinen Hunger zwischendurch sorgen wir mit Snacks für die Kinder.



Wir grüßen euch sehr herzlich und freuen uns auf euch! Euer Kindergottesdienst-Team: Ellen, Ruth, Monika, Michael, Maria, Ute und Anne.

Kindergottesdienste: **16. Februar, 15. März und 26. April, 10 Uhr.**

Am Ostersonntag, dem **12. April** sind die Kinder ganz herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Während der Predigt können sie Osterkörbchen im Gemeindehaus und -garten suchen.

# Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

## Seniorenwohnheim „Am Schlosspark“ Paritätischer Wohlfahrtsverband, Alt-Buch 50

Montag, 17. Februar,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Montag, 23. März,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Montag, 20. April,	16 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter

## Seniorenwohnheim „Rosengarten“ Paritätischer Wohlfahrtsverband, Theodor-Brugsch-Str.18

Mittwoch, 19. Februar,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen
Mittwoch, 18. März,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen
Mittwoch, 15. April,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen

## Seniorenwohnheim im Ludwigpark, RENAFAN, Zepernicker Str.2

Mittwoch, 12. Februar,	10 Uhr Gottesdienst,	 Pfrn. Reuter
Mittwoch, 11. März,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Mittwoch, 08. April,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter

## Termine in unserer Gemeinde



**03.02. - 05.02.** – Kinderbibeltage – Ruth – auf der Suche nach Heimat, Anmeldungen bitte im Gemeindebüro (s.S.13)

**Montag 10.02.**, 19 Uhr Gemeindegemeinderat

**Montag, 17.02.**, 19 Uhr Von der Sprengung der Versöhnungskirche 1985 bis zum Mauerfall 1989, mit Pfr. i. R. Johannes Hildebrandt

**Donnerstag, 20.02.**, 19:30 Uhr Vorbereitung für den Weltgebetstag der Frauen aus Simbabwe

**Freitag, 21.02.**, 18 Uhr Ausstellungseröffnung mit Werken von Dr. Gunter Nisch (s.S.14)

**Mittwoch 04.03.**, 19 Uhr Gemeindegemeinderat

**09.03.-13.03.** Ökumenische Bibelwoche (s.S.16)

**Freitag, 13.03.**, 15 Uhr Seniorengedächtnisfeier



**Samstag, 14.03.** GKR – Klausurtagung im Stadtkloster Segen

**Mittwoch, 18.03.**, Mitgliederversammlung des Fördervereins für die denkmalgetreue Wiedererrichtung des Kirchturms der barocken Schlosskirche Buch e.V.



**Samstag 21.03.**, 10 Uhr Friedhofseinsatz auf dem Schlosskirchhof Buch (s.S.18)

**Samstag 28.03.**, Wahlsynode für die Kreissynode unseres Kirchenkreises in Berlin-Nord-Ost im Frühjahr im Paul-Gerhardt-Stift zu Berlin, Müllerstraße 56-58, 13349 Berlin

**Montag, 30.03.**, 16 Uhr Osterbasteleien (s.S.18)



**Mittwoch, 01.04.**, 19 Uhr Gemeindegemeinderat



**Freitag, 24.04.**, 18 Uhr Laib und Seele – Geburtstagsparty im Gemeindehaus Karow

## Musik in unserer Kirche

**Sonntag, 23. Februar**, 17 Uhr Orgel PLUS Saxophon, ein Orgelkonzert mit Christina Hanke – Bleidorn an der Orgel und Clemens R. Hoffman am Saxophon, Eintritt frei, Spenden für die Orgel erbeten



**Freitag, 28. Februar**, 18 Uhr Benefizkonzert für den Kirchturm mit dem Cellist Johannes Przygodda, Eintritt frei, Spenden erbeten



**Donnerstag, 12. März**, 19:45 Uhr bis ca. 21 Uhr Probe der Taizé - Gesänge für alle Gemeindeglieder



**Freitag, 13. März**, 19 Uhr Taizé-Andacht mit Instrumentalmusik



**Sonntag, 22. März**, 17 Uhr Benefizkonzert für den Kirchturm mit dem Concordia Chor. Leitung: Gerardo Colella (s.S.16)



**Sonntag, 29. März**, 17 Uhr PASSIONSKONZERT Sie hören die beeindruckende und tief empfundene Komposition „Der Tod Jesu“ von G. Ph. Telemann, ein Oratorium nach Worten von Karl Wilhelm Rammler. Der Komponist selbst hat dieses Werk im Jahre 1755 in Hamburg uraufgeführt und kam damit zu großer Anerkennung.



„neues konzertorchester berlin“ Leitung Anna-Barbara Kastelewicz  
Sopran: Anne-Katrin Meyer Alt: Verena Tönjes  
Tenor: Stefan Gähler Bass: Tobias Müller-Kopp  
Chor der Schlosskirche Berlin Buch  
Gesamtleitung: Annette Clasen  
Eintrittskarten sind im Gemeindebüro erhältlich für 13/10 Euro.



### **Sonntag, 26. April, 17 Uhr ORGEL PLUS**

Sie hören Orgelmusik aus mehreren Epochen, gespielt von vielen Organisten. Lassen Sie sich überraschen!  
Der Eintritt ist frei - Spenden erbeten



**Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr** Konzert mit dem Kammermusikreis.  
Leitung: Annette Clasen, Eintritt frei, Spenden erbeten



## Gruppen und Kreise

### **Seniorenkreis**

**Mittwoch, 12. Februar, 15 Uhr** - Vom Hospital zum Krankenhaus der Maximalversorgung - Hr. Pinkwart



**Mittwoch, 11. März, 15 Uhr** - Das Weltgebetstagsland Simbabwe - vorgestellt von Frau Hellwig und Frau Prietzel mit dem Singkreis der Evangelischen Schule. Leitung: Angela Rädisch

**Mittwoch, 8. April, 15 Uhr** Frühlingsliedersingen mit Clemens Rohde

### **Bibel im Gespräch**

**Montag, 24. Februar, 19:30 Uhr** mit Pfrn. Cornelia Reuter

**Montag, 09. März, Ökumenische Bibelwoche (s.S.16)**

**Montag, 27. April, 19:30 Uhr** mit Pfrn. Cornelia Reuter



### **Trauercafé**

Jeden 1. Und 3. Mittwoch im Monat jeweils 15 Uhr

Am **5.2.; 19.2.; 4.3.; 18.3.; 1.4.; 15.4.**

Ansprechpartnerinnen Dorothee Thierbach und Cornelia Reuter



### **Seniorensport**

dienstags 9:30 Uhr



### **Laib und Seele**

donnerstags im Kirchlichen Begegnungszentrum Karow,  
Achillesstr. 55, 15-16:30 Uhr

### **Tanzen mit Manfred Pietschmann**

mittwochs 19:30 Uhr



## Stephanus- Hospizdienst Sprechstunde

Jeden 2. und 4. Mittwoch 15-17 Uhr

Kontakt: Frank Wappler, Koordinator für Berlin-Nord,

T. 030/ 40 00 35 62, Mobil:0151 40 66 47 80

E-Mail: frank.wappler@stephanus.org



## Konfirmandenkurs

donnerstags, 18-19:30 Uhr mit Pfrn. Reuter



## Junge Gemeinde

Junge Gemeinde ab **Donnerstag, 13. Februar**, ab 18:30 Uhr mit

Stephan Thierbach

(s.S.12)



## Kinderchor

donnerstags : 16:15 Uhr -17 Uhr , Gruppe 1 (1.-4. Klasse)

17:00 Uhr -17:45 Uhr, Gruppe 2 (ab 5.Klasse)



## Chor

dienstags, 19:30 Uhr, Chorprobe

Sie möchten gern im Chor mitsingen?

Kontakt: Annette Clasen (Tel.: 94 79 27 67)

oder E-Mail: Annette.Clasen@web.de



## Evangelische Jungenschaft

Jungen 11-13 Jahre, donnerstags 16-18 Uhr

Alpaka 0151 57780511; valentin.harnisch@web.de

**Tataren** – Jungen ab 14 Jahren

Zottel 0176 47185318

**Thaj'falen** – Jungen ab 16 Jahren

Sneggl 0176 39234069

**Thaj'mani** – Jungen ab 19 Jahren

Rolle 0160 92627269

**Maya** – Mädchen ab 17 Jahren

Labro 0177 6438993; labro@gmx.de

**Tano** – Mädchen ab 11 Jahren

Mysa 0152 24451416 rosinemily@gmail.com

Lasa 0152 54235177 sonja.berndt11@gmail.com



## Frauenabende

**Mittwoch, 26.2.**, 19 Uhr „Achtsamkeit“ mit Evelin Kretzschmar

**Mittwoch, 25.3.**, 19 Uhr

**Mittwoch, 22.4.**, 19 Uhr



# Amtshandlungen

## Freude und Leid in unserer Gemeinde

**In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.**

**In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.**

# Beiträge

## Elternuni - was ist das?



Die evangelische Schule besuchen Schülerinnen und Schüler, die das Leitbild und das Profil einer Evangelischen Schule schätzen. Das bedeutet ganz praktisch: das Jahr wird im Rhythmus der kirchlichen Festzeiten zusammen gestaltet und gelebt. Kinder erhalten eine religiöse Bildung über den Religionsunterricht hinaus und werden befähigt, in einer multikulturellen und multireligiösen Welt zu agieren. Und was ist mit den Eltern?

Wir bieten 5 Themenabende an, mit denen wir einen Austausch unter den Eltern und Begleitenden initiieren wollen. 12% der Bucherinnen und Bucher gehören einer christlichen Religionsgemeinschaft an. Eine Selbstverständlichkeit mit religiösen Themen kann man also nicht voraussetzen. Wir laden alle Interessierten (vor allem die Eltern der Evangelischen Schule und der KonfirmandInnen) zum Gespräch an folgenden Abenden in das Gemeindehaus (Alt – Buch 36a) ein:

**Donnerstag, 23. Januar, 19:30** Religion und Wissenschaft

**Donnerstag, 13. Februar, 19:30** Individuum und Gemeinschaft

**Donnerstag, 27. Februar, 19:30** Zwischen Seelsorge und Psychotherapie

**Donnerstag, 12. März, 19:30** Religion im Plural

**Donnerstag, 26. März, 19:30** Freiheit und Regeln

Damit wir entsprechend planen können, bitten wir Sie um Rückmeldungen an [pfarramtberlinbuch@online.de](mailto:pfarramtberlinbuch@online.de) oder Tel. 9497163. Wir freuen uns, das Vorbereitungsteam von Eltern, Thomas Moldenhauer, Hagen Kühne und Cornelia Reuter

## Junge Gemeinde



Liebe Bucher Jugendliche, lieber Bucher Kirchgemeinde, mein Name ist Stephan Thierbach und ich bin freischaffender Künstler. Ab dem **13.02.2020**, 18:30 Uhr im Jugendkeller möchte ich Euch gerne zur gemeinsamen Erarbeitung eines Kunstprojektes unter dem Titel „Haus Gemeinschaft“ in die Evangelische Kirche Berlin-Buch einladen. Thematisch möchte ich mich darauf fokussieren, was es im Allgemeinen bedeuten kann „sich zusammen ein Dach über dem Kopf zu teilen“. Das kann u.a. Fragen bzgl. intergenerationalem Wohnen aber gleichzeitig auch den Aspekt der Wohnungslosigkeit mit beinhalten. Weiterführend können wir auf Bedeutungen und Wirkungen von diversen Sakralbauten und Kultstätten eingehen und auch solche Gemeinschaftsorte zusammen besuchen. Eine Zusammenfassung, gleich in welcher Form, des ganzen

Projekt soll rund um die Zeit der Sommersonnenwende/ Johannistag in Buch präsentiert werden. Ich bin gespannt, was sich so entwickeln wird und freue mich auf Euch,  
Stephan

## **Gefilztes - Ausstellung im Gemeindehaus Berlin-Buch** **30.12. - 15.02.2020 Meike Raßbach**



Geboren 1962 und aufgewachsen in Immelborn in Thüringen entdeckte die Mahlsdorferin Meike Raßbach bereits in jungen Jahren ihre Liebe zum textilen Gestalten. Dabei steht das gründliche Erlernen der Technik stets vor der kreativen Umsetzung. Ihre Arbeiten sind inspiriert von Natur und Landschaft, Reiseerlebnissen und dem täglichen Leben. In ihrer Wollwerkstatt entstehen unter dem Label „Huhn Grünes“ vielfältige Filzarbeiten. Sie filzt, strickt, spinnt, webt und arbeitet am liebsten mit Materialien aus der Umgebung und Fundstücken. Meike Raßbach ist zertifizierte Filzgestalterin und berechtigt, das Qualitätssiegel des Filznetzwerk e.V. zu führen. Filzaufträge nimmt sie gern entgegen und vermittelt ihr Wissen in Kursen.

Kontakt: wollwerkstatt-mr@gmx.de fb: Huhn Grünes

## **Kinderbibeltage - Ruth - auf der Suche nach Heimat**



Liebe Familien, in den Winterferien laden wir ganz herzlich zu den Kinderbibeltagen vom **03.-05. Februar** 2020 in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde in Blankenburg und der Evangelischen Schule ein. Sie können Ihr Kind auch tageweise anmelden. Rund um das Thema „Ruth auf der Suche nach Heimat“ singen, erzählen, spielen, basteln, kochen wir und probieren wir uns aus.

Eingeladen sind Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Ab 9 Uhr können die Kinder ins Gemeindehaus kommen. 15 Uhr endet das Programm.

Pro Tag erbitten wir einen Kostenbeitrag von 4 Euro für Materialkosten und Verpflegung.

Wenn Ihr Kind mitmachen möchte, dann melden Sie sich bitte über den Hort der Evangelischen Schule oder bei uns in der Gemeinde an.

[pfarramtberlinbuch@online.de](mailto:pfarramtberlinbuch@online.de)

Mit besten Grüßen

Hagen Kühne und Cornelia Reuter

Montag bis Mittwoch von 9-15 Uhr  
Gemeindehaus der Kirchengemeinde Buch  
Alt Buch 36a  
Anmeldung unter:  
[pfarramtberlinbuch@online.de](mailto:pfarramtberlinbuch@online.de)  
03047307441

## **Weltgebetstag - Steh auf und geh! - Liturgie aus Simbabwe**



Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am **6. März** 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt. Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in astronomischer Höhe, steigende Inflation – das sind nur einige der Probleme, die die Bevölkerung täglich meistern muss.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu. Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichte. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre autoritär. Frauen sind benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familien vertrieben. Sie haben nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Schulkampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt.

Wir werden das Gastgeberland erkunden und zusammen Gottesdienst feiern, um die Projekte vor Ort für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen.

Herzliche Einladung zur Vorbereitung und Feier des Weltgebetstages: am Donnerstag, **20. Februar**, 19:30 Uhr Vorbereitung des Weltgebetstages Am Freitag, **06. März**, 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst und gemeinsames Zusammensein.

Mittwoch, **11. März**, 15 Uhr Seniorenkreis - Das Weltgebetstagsland Simbabwe - vorgestellt von Frau Hellwig und Frau Prietzel mit dem Singkreis der Evangelischen Schule unter Leitung von Angela Rädisch

## **„Heute ist Malwetter“ -Ausstellung mit Werken von Dr. Gunther Nisch**



Ausstellungseröffnung am Freitag, **21. Februar**, 18 Uhr im Gemeindehaus Gunther Nisch war in erster Linie Neurochirurg. Das Malen gehörte zu seiner musischen Seite. Im eigentlichen Sinn hat er gar nicht „gemalt“. Mit einem Skalpell trug er die Ölfarbe auf. Das Skalpell war das Markenzeichen meines Mannes als Maler.

„Heute ist Malwetter“. Wenn wir diese Worte aus seinem Munde hörten, wussten wir in der Familie, dass er - wenn es die Umstände zuließen - mit

seinem Malkoffer und „Malpappe“ (grundierten Hartfaserplatten) in die Natur (Barnim und Uckermark) oder zum Kloster Chorin ging, um zu malen. Wichtig war, dass er in einer entsprechenden inneren Stimmung war und das Motiv eine entsprechende Stimmung hergab. Beides musste miteinander korrespondieren. Seine Bilder sollten neben der Darstellung auch „Atmosphäre“ ausdrücken. Die Ölbilder entstanden in dem Zeitraum von 1974 bis 1995.

Gern bin ich der Anregung zu einer Ausstellung gefolgt und bedanke mich nun bei allen Beteiligten sehr. Annemarie Nisch

Dr. med. Gunther Nisch

1933 geb. in Prostken (Ostproußen/ Masuren), Schulbesuch in Prostken und Lyck

1945 Ausweisung der Familie, Ankunft im Harz, Schulbesuch in Hasselfelde und Blankenburg (Oberschule), Studium der Medizin in Berlin und Magdeburg, Promotion und Facharzt für Pathologie, Arbeit als Pathologe an der Med. Akademie Magdeburg

1965 Wechsel zur Neurochirurgischen Klinik Berlin – Buch, Facharzt für Neurochirurgie, Oberarzt

1993-1998 Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik Berlin-Buch

1998 Ruhestand

In den 1980er Jahren Gründung des Chorin – Vereins

1990-2008 Vorsitzender des Chorin – Vereins, Motto des Vereins: „colligite fragmenta pereant“ (Sammelt die Fragmente, bevor sie vergehen!) Zahlreiche Forschungen und Veröffentlichungen zum Kloster Chorin, insbesondere Übersetzungen der ma. Urkunden zum Kloster Chorin aus dem Lateinischen

2014 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande

31.01.2019 verstorben

## **Sieben Wochen anders leben vom 26. Februar – 11. April**

Das Leben könnte auch ganz anders sein. Diese Erfahrung suchen viele Menschen Jahr für Jahr in der Fastenzeit. Sie beginnt am Aschermittwoch und bietet 40 Tage lang die Chance, sich auf Gott, auf die Gemeinschaft, in der wir leben und auf sich selbst neu zu besinnen. Eine alte Gewohnheit ändern oder eine neue einüben, etwas bewusster tun oder etwas ganz unterlassen – es gibt viele Möglichkeiten, Gott und sich selbst besser kennenzulernen und den Blick auf das Wesentliche zu schärfen. Sie können gern die Andachten am Montagmorgen, 8 Uhr nutzen, um Gott und sich selbst auf die Spur zu kommen. Montag, **02.03., 09.03., 23.03., 30.03., 06.04.** jeweils 8 Uhr in der Schlosskirche



## **Benefizkonzert für unseren Kirchturm**

Am **22. März**, 17 Uhr singt der Chor „Chorvereinigung Concordia Berlin Mitte e.V.“ zugunsten der Wiedererrichtung des Kirchturms der Schlosskirche Buch.

Es ist ein gemischter Chor mit 35-40 Sängerinnen und Sängern aus ganz Berlin. Er wurde vor 60 Jahren gegründet. Zu seinem Repertoire gehören die Chormusik der Klassik mit Vertretern wie Gustav Mahler, Felix Mendelssohn – Bartholdy, Johannes Brahms, Wolfgang Amadeus Mozart und andere, Opernchöre, internationale und deutsche Volkslieder. Als Chorleiter konnte seit 2017 Gerardo Colella aus Italien gewonnen werden. Pianistin ist Regina Knobel.

## **Ökumenische Bibelwoche mit Texten aus dem 5. Mosebuch**

Wir suchen auch in diesem Jahr wieder Zugänge zu den Texten in der Gemeinschaft mit Christinnen und Christen verschiedener Gemeinden unserer Region und bieten Denkanregungen für den gemeinsamen Austausch. Schön ist es, dass wir uns für diese Woche wieder in den Kirchen und Gemeindehäusern der Region treffen und einander begegnen können. Voraussetzung sind Neugier und Offenheit, für die theologische Einordnung bringen die Pfarrer\*innen das notwendige Wissen mit. In diesem Jahr planen wir als gemeinsamen geistlichen Abschluss eine Taizé-Andacht in der Schlosskirche in Buch.

**Montag, 09.03.** Ort: Gemeindehaus Blankenburg, Alt Blankenburg 17  
mit Pfarrer Wolfgang Beyer (ev. KG Karow)

**Dienstag, 10.03.** Ort: Katholische Kirche Buch, Röbellweg 61  
mit Pfarrer Hagen Kühne (Ev. KG Blankenburg)

**Mittwoch, 11.03.** Ort: Ev. –meth. Kirche Zepernick Str. d. Jugend 15  
mit Pfarrer Bruno Monn (Kath. Pfarrgemeinde Buch)

**Donnerstag, 12.03.** Ort: Gemeindehaus ev. KG Karow, Alt-Karow 55  
mit Pastorin Maren Herrendörfer  
(methodistische Gemeinde Zepernick)

**Freitag, 13.03.** Ort: Schlosskirche Buch. Taizé-Andacht

Zum Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche feiern wir eine Taizé – Andacht zum Mitsingen, Innehalten, Stillwerden, in sich Horchen, Klänge und Worte in sich aufnehmen.

Alle sind sehr herzlich dazu eingeladen.

Bitten finden Sie sich in Fahrgemeinschaften zusammen, dann müssen nicht zu viele Fahrzeuge unterwegs sein.

# Ökumenische Bibelwoche 2020

## Texte aus dem 5. Buch Mose



**jeweils 19 Uhr**

**Termine und Orte:**

**Montag, 09.3.** Ort: Gemeindehaus Blankenburg, Alt Blankenburg 17  
mit Pfarrer Wolfgang Beyer (ev. KG Karow)

**Dienstag, 10.3.** Ort: Katholische Kirche Buch, Röbellweg 61  
mit Pfarrer Hagen Kühne (ev. Kirchengemeinde Blankenburg)

**Mittwoch, 11.3.** Ort: Ev. –meth. Kirche Zepernick Str. d. Jugend 15  
mit Pfarrer Bruno Monn (Kath. Pfarrgemeinde Buch)

**Donnerstag, 12.3.** Ort: Gemeindehaus ev. KG Karow, Alt-Karow 55  
mit Pastorin Maren Herrendörfer (ev. Methodistische Gemeinde)

**Freitag, 13.3.** Ort: Schlosskirche Buch, Alt Buch 36  
Taizé-Andacht zum Abschluß der Bibelwoche

## **Mit Harke und Spaten zum Arbeitseinsatz auf unserem Friedhof**

Treffpunkt: **Samstag, 21. März**, 10 Uhr Friedhof der Schlosskirche Buch  
Alle Jahre wieder gilt es die Spuren des Winters auf unserem Friedhof zu beseitigen. Unter den Hecken muss geharkt werden, kleine Bäumchen gepflanzt werden. Helfende Hände sind dringend erwünscht. Zur Pause lassen wir uns dann gern im Garten zu einem Imbiss nieder. Machen Sie doch einfach mit, bringen Sie bitte, wenn möglich Gartengeräte mit. CR

## **Osterbasteleien am Montag, den 30. März 2020, 16 Uhr**



Mit den Händen das Kommende vorbereiten und in Kopf und Herz einen Platz für Ostern schaffen – das wollen wir mit allen Familien, Bastelwilligen und Bastelwütigen. Dazu sind aber immer auch gute Ideen und geschickte Hände gefragt, die inspizieren, anleiten und helfen. Wer hat eine gute Bastelidee? Wer kann beim Basteln anleiten oder unterstützen? Bitte melden Sie sich bei Pfrn. Cornelia Reuter [pfarramtberlinbuch@online.de](mailto:pfarramtberlinbuch@online.de) oder 9497163.

In die Tat wollen wir das Ganze dann am Montag, den **30. März**, 16 Uhr umsetzen.

## **Osterfeuer und Osterfrühstück am Ostersonntag**



Für viele ist es eine gute Tradition, den Ostermorgen am Osterfeuer zu begrüßen und sich von dem Osterlicht, dem Licht des Glaubens entzünden zu lassen, die eigene Seele und das eigene Leben ins Osterlicht zu hängen. Wir tragen das Licht mit der Osterkerze in den noch dunklen Kirchoraum und erinnern uns an den Beginn unseres Glaubens, die Taufe. Wir fühlen uns in besonderer Weise mit den katholischen Schwestern und Brüdern verbunden, denn sie stiften uns Jahr für Jahr die Osterkerze, die dann ein Jahr von der Kraft des österlichen Glaubens Zeugnis gibt. Im Anschluss an die Andacht in der Kirche feiern wir mit einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus das Ende der Fastenzeit. Wer den Frühstückstisch mit eigenen Köstlichkeiten bereichern möchte, melde sich doch bitte im Gemeindebüro zur besseren Planung. CR

# Aus dem Gemeindegkirchenrat

## Die Ergebnisse der Gemeindegkirchenratswahl vom 3. November 2019

Es wurden 270 Stimmen abgegeben. Hiervon waren 2 ungültig.

Die Wahlbeteiligung lag bei 18,1 %.

Die Stimmverteilung geschah wie folgt:

1. Stefan Schubert mit 221 Stimmen.
2. Katharina Rohde mit 217 Stimmen.
3. Wolfgang Mochmann mit 213 Stimmen.
4. Stefan Kretschmar mit 183 Stimmen.
5. Dr. Gunnar Wegner mit 138 Stimmen.

Damit sind Stefan Schubert, Katharina Rohde, Wolfgang Mochmann, Stefan Kretschmar in den Gemeindegkirchenrat gewählt.

Christel Prietzel wurde in den Gemeindegkirchenrat berufen.

Auf der letzten Sitzung des Gemeindegkirchenrates wurde Sigrid Höding zur Vorsitzenden gewählt. Wir sind sehr dankbar, dass sie ihr Amt, das sie seit knapp 2 Jahren inne hat, fortführt.

Im nächsten Gemeindebrief stellt sich der Gemeindegkirchenrat mit seinen Verantwortlichkeiten vor.

## Vorstellung der neuen Vikarin in der Bucher Gemeinde

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Milena Hasselmann. Ab März 2020 absolviere ich bis Ende 2021 mein Vikariat bei Ihnen und freue mich sehr darauf. Ich habe in Tübingen, Jerusalem, Marburg und Berlin evangelische Theologie studiert und in den letzten Jahren an einer Doktorarbeit im Fach Neues Testament an der Universität Greifswald gearbeitet. Dabei habe ich jedoch meinen Wunsch,

Pfarrerin zu werden, nie aus den Augen verloren und freue mich, jetzt mit der praktischen Ausbildungsphase, dem Vikariat, zu beginnen. Ich freue mich darauf, Sie und die Gemeinde kennenzulernen, viel auszuprobieren und zu lernen. Mein theologisches Steckbrief ist der jüdisch-christliche Dialog. Ich sehe meinen Glauben und meine Theologie, seitdem ich ein Jahr in Jerusalem



gelebt und studiert habe, im Lichte jüdischer Traditionen und mit ihnen verbunden. Seit ich weiß, dass ich mein Vikariat an der Bucher Schlosskirche verbringen werde, lese ich voller Begeisterung ihr Gemeindeblatt und bin sehr gespannt, die vielen Facetten dieser bunten Gemeinde zu erleben und freue mich, gerade hier meinen Weg als Pfarrerin zu beginnen. Am Sonntag, den **08. März**, werde ich im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt.

Herzliche Grüße, Ihre Milena Hasselmann.

## In eigener Sache

### Evangelischer Friedhof Schlosskirche Buch

Auf dem Friedhof rund um die Bucher Schlosskirche finden Bestattungen statt. Der Friedhof der Bucher Schlosskirche liegt direkt im alten historischen Ortskern von Buch. Er grenzt unmittelbar an den Bucher Schlosspark und wird von dem Bauwerk der barocken Schlosskirche bestimmt, in der auch die Trauerfeiern statt finden. Christliche Beisetzungen sind auf dem kleinen Ortsfriedhof möglich, der das Kirchengebäude umschließt. Historische Grabmäler erzählen die Ortsgeschichte der letzten 150 Jahre.

So sind namhafte Wissenschaftler wie Karl Lohmann und der ehemalige Oberbürgermeister von Berlin, Adolf Wermuth, auf dem Friedhof beigesetzt.

Auf dem Friedhof gibt es Wahlgrabstätten für Urnen- und Erdbeisetzungen. Verstorbene können ihre letzte Ruhe aber auch in einer Urnen- oder Erdgemeinschaftsanlage mit Namensnennung finden.

### Der Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,  
Artikel für den Gemeindebrief dürfen jederzeit geschrieben werden. Davon lebt dieses Informationsmedium.

Wir suchen dringend Jemanden, der gerne am Gemeindebrief mitarbeiten möchte. Der Arbeitsaufwand ist ca. alle 3 Monate etwas intensiver. Nach Redaktionsschluss müssen alle Artikel und Daten überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Über E-Mail und Telefon sprechen wir uns ab und einmal treffen wir uns in dieser Zeit. Vielleicht haben Sie Lust an der Gestaltung des Gemeindebriefes mitzuarbeiten. Weitere Informationen können Ihnen die Redaktionsmitglieder geben. (s.S.32)

Tim Peschke; E-Mail:tim.peschke@googlemail.com

## **Anmeldungen**

Anmeldungen für den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrerin Reuter möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche.

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

### **Bankverbindung für Spenden und Kirchgeld**

**Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch**

**IBAN: DE74 5206 0410 4803 9955 50**

**BIC: GENODEF1EK1**

**Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.**

Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck (z. Bsp. Gemeindefarbeit, Kirchenmusik, Laib und Seele o.ä.) und Name und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Mit Fragen zu Kirchgeld oder Kirchensteuer wenden Sie sich doch bitte an unser Gemeindebüro.

# Rückblick

## Fahrt der Tataren auf die RAX



## Reformationstag in Berlin – Buch „Mit meinem Gott springe ich über Mauern!“



*Mit Schülerinnen und Schülern feierten wir einen Projekttag zu dem Thema des Psalmwortes und 30 Jahre Mauerfall.*

Wenige Stunden später ereignete sich ein Unfall, der Gott sei Dank ohne Personenschaden ausging. Ein Autofahrer raste durch die Absperrung über den Bürgersteig in die Mauer der Leichenhalle und kam über dem Hauptgasanschluss für die Kirchenheizung zum Stehen. Die Mauer wurde um 5cm verschoben. Kurze Zeit bangten wir, ob denn überhaupt die Kirche noch zu beheizen ist.

Der Endstörungsdienst der GASAG und unsere Heizungsfirma gaben Entwarnung. Und wie Sie vielleicht während der vielen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit bemerkt haben, war die Kirche warm. Den Schaden können wir noch gar nicht beziffern. Wir hoffen nun mit Hilfe der Sachverständigen und der Versicherung, den Schaden zu beheben.  
CR



## **Basar 2019 – Briefwechsel zwischen Buch und Mediasch in Rumänien**

*Von: Pfarramt Berlin Buch [mailto:pfarramtberlinbuch@online.de]*

*Gesendet: Dienstag, 19. November 2019 11:23*

*An: Gerhard O. Servatius*

Sehr geehrter Hr. Servatius – Depner,  
um Verwechslungen und Irrläufer zu vermeiden, schreibe ich Ihnen direkt. Am Wochenende vom 2./3. November haben wir in unserer Gemeinde wieder einen Basar zugunsten der Winternothilfe durchgeführt. Knapp 4000 € können wir Ihnen Ende des Jahres überweisen. Prof. Michael Untch hatte auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen und berichtete von seiner Reise im Sommer nach Siebenbürgen. Auch bei uns gibt es einige Reiselustige, die sich gern irgendwo anschließen würden. Vielleicht klappt das ja zusammen mit den Friedrichshagenern. Wir sind in diesen Tagen sehr bewegt von den Ereignissen vor 30 Jahren, die zum Mauerfall und der Öffnung des eisernen Vorhangs in Europa geführt haben. Dabei beobachten wir, dass sich die Erinnerungskultur verändert. Es wird mehr, vielfältiger und vielschichtiger erzählt. Und die Ereignisse in der ehemaligen Sowjetunion, Polen, Ungarn, der ehemaligen CSSR und Rumänien sind stärker im Blick. Zwischen dem 3. und 4. Advent sind in verschiedenen Orten Veranstaltungen geplant, die die Ereignisse in Rumänien in den Blick nehmen. Da sind bestimmt einige von uns in Berlin unterwegs. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit mit Lichtblicken und Aufbrüchen, die sich dem heilsamen

Kommen Gottes verdanken, mit lieben Grüßen und Segenswünschen,  
bleiben Sie bewahrt, für die Bucher Gemeinde

Ihre Pfarrerin Cornelia Reuter

Sehr geehrte und liebe Frau Cornelia Reuter!

Ihre Nachricht hat mich sehr gefreut! Auch habe ich schon darüber meinen  
Pfarrkollegen berichtet. Am Sonntag (24.11.) werden wir im Rahmen der  
Sitzung der Mediascher Gemeindevertretung auch kirchliche Wahlen (für  
das Presbyterium, Mandat: 2019-2023) abhalten. Gerne werde ich den  
versammelten Mitgliedern auch Ihren schönen Brief zur Kenntnis bringen.  
Und – gerne sind Sie in Siebenbürgen und vor allem in Mediasch in  
unserer Kirchengemeinde gesehen! Wir würden Sie und weitere Mitglieder  
aus Berlin-Buch herzlich in unserem Gemeindehaus aufnehmen.

(siehe mehr auf unserer Internetseite: [evkm.ro](http://evkm.ro))

In Gedanken bin ich sehr oft in Berlin, noch mehr, weil sich jetzt der  
Advent naht und uns sowohl Basare, als auch Gebete hier und dort stark  
verbinden. Das gemeinsame Friedensgebet am 17. bzw. 18. Dezember  
(mit Videobotschaft nach Berlin-Friedrichshagen) liegt mir diese Tage im  
Sinn und auch im Herzen und freue mich schon darauf.

Hier, am Mediascher Pfarrhof, liegt seit Montag der Duft der Weihnachts-  
bäckerei im großen Keller des Pfarrhauses in der Luft und spricht  
Menschenherzen an, so dass die Vorbeigehenden gleich freundlich(er)  
lächeln und Gespräche sehr warm werden...

Ich wünsche Ihnen alles Liebe und Gute und Gottes Geleit,  
in tiefer Dankbarkeit für Ihr großes Engagement für Mediasch

grüße ich alle ganz herzlich,

Pfr. Gerhard Servatius-Depner

## **Befreites Lachen mit dem Improtheater der Gorillas**

Zwei Fragen gab es zur Begrüßung, deren Beantwortung genügend  
Inspiration für einen Improtheaterabend boten.

### **Was haben Sie vor 1989 gemacht? Welche Geschichten verbinden Sie mit der Mauer?**

Thälmannpionier in Mitte

Mein Vater: Ich bin im Westen.

Meine Mutter: Glaube ich nicht. Im

Radio: Die Mauer ist offen. In der

Schule: Party

Facharbeiter für Rinderzucht mit  
Abitur, Gott sei Dank fiel die  
Mauer, sonst wäre ich heute  
Melkerin statt Ärztin

Geheiratet, 2 Kinder und versucht,  
sie christlich zu erziehen

Ich war Pförtner.

Ich war ganz klein: Kachelofen,  
kleine Schwester mit Nuckel und  
Geschrei

Ich war Schüler im Ruhrgebiet.

Ausbau eines Häuschens im  
Grünen.

Campingreisen in viele Ostblocklän-  
der, Viel Musik, viel Partys und die  
erste Altbauwohnung im Prenzlauer  
Berg

Stellen Sie sich vor, es gab noch  
nicht einmal den Gedanken, dass  
ich irgendwann das Licht der Welt  
erblicken könnte...

In der Schule Polytechnischen  
Unterricht genossen. In der Kirche  
revolutionäre Gespräche geführt.  
Mich gewundert.

S- Bahn zwischen Pankow und  
Schönhauser: Höhe Schwedter  
Straße – Aussichtsturm – die  
Beschauer, die in den Osten  
neugierig guckten

Ich konnte nicht rüber. Aber mein  
Personalausweis reiste im Westau-  
to meiner Tante nach drüben.

Trennung von Familie und  
Freunden

Ich war 16, als die Mauer entstand  
und wurde von der Betriebsleitung  
aufgefordert, einen Brief an die  
Soldaten zu schreiben und mich  
zu bedanken, weil sie unseren  
Schutzwall bewachten. Das tat ich  
nicht. Minuspunkte.

Wie ich gefühlt jede Nacht wach lag  
und meine Einschlafübung machte:  
Wie komme ich über die Mauer?

Ich habe auf dem Aussichtsturm  
Kohl und Mitterand gesehen von  
einer Wohnung im Osten

Nicht nur eine politische, sondern  
vor allem eine familiäre Katastro-  
phe. Der Mauerfall – ein  
biographischer Höhepunkt.

Brunnenstraße: vom Badfenster  
aus Grenzern zuwinken und den  
leuchtenden Weihnachtsschmuck  
der Neubauten auf der Bernauer  
Straße bewundern

Ich war Kind in Ost – Berlin und  
fand den Grenzübergang gruselig.

Ich war nicht möglich, meine Mutter lebte in Ostberlin und mein Vater in Solingen. Meine Geburt war 2007.

Dankbarkeit, dass scheinbar festgefügte Systeme in sich zusammenfallen können.

Die Antworten hatten Potenzial für einen gelungenen Theaterabend und ein befreiendes Lachen bei allen Bedenklichkeiten. Vielen Dank. CR

## **Mit den KonfirmandInnen im Stasi - Gefängnis Hohenschönhausen**

Jede Revolution beginnt im Untergrund



Mit diesem Werbespruch stand ein Auto der Berliner Wasserbetriebe vor dem Gebäude der Gedenkstätte in Hohenschönhausen, als wir mit unserer Konfirmandengruppe dort eintrafen. Was es bedeutete, in ein Gefängnis dieser Art zu gelangen, ohne Verurteilung und ohne die Möglichkeit eines von der Macht unabhängigen Rechtsbeistandes, das konnten wir am Buß- und Betttag durch die Führung des Zeitzeugen und Besucherreferenten Michael Brack wenigstens andeutungsweise erfahren. Michael Brack hatte nichts weiter verbrochen als einen Namen an die Häuserwende am Ostkreuz zu pinseln, der bei den Machhabern als Hochverräter galt: Es lebe Dubček! Alexander Dubček steht für den ersten, damals blutig aus Moskau niedergeschlagenen Versuch, den Sozialismus „von oben“ zu erneuern, ihm „ein menschliches Antlitz“ zu geben. Das Verbrechen bestand darin, daß Dubček's Name an der Häuserwand ja unausgesprochen bedeutete, der Sozialismus habe bis 1968 kein menschliches Gesicht gehabt oder es jedenfalls nicht gezeigt. Michael Brack hatte damals das Pech, daß ein Lehrling aus seinem Betrieb ihn an die Staatssicherheit verriet. Seine Verhaftung und Verurteilung hatte zur Folge, daß er nicht studieren konnte und als Hilfsarbeiter

sich durchschlagen mußte. Doch dann kam zum Glück für uns alle der zweite Versuch, den Sozialismus von oben zu erneuern, ihm ein menschliches Antlitz zu geben: Die Perestroika von Michail Gorbatschow. Dieser Versuch verlief ganz so, wie die Genossen es schon 1968 befürchtet hatten: Er endete mit dem Machtverlust der Kommunistischen Partei und dem Zusammenbruch der Diktaturen im Machtbereich der Sowjetunion. Wer Macht hat, der braucht die Zustimmung der Menschen. Und wer die nicht hat, seine Macht aber behalten möchte, der muß den Menschen Angst machen, zum Beispiel dadurch, daß er Orte einrichtet, in denen die Menschen keine Rechte mehr haben wie in Hohenschönhausen. Ohne solche Orte funktioniert keine Diktatur. Bei den ersten freien Wahlen im Frühjahr 1990 bekam Michael Brack jedenfalls das Vertrauen der Bürger von Hartmannsdorf, seinem Wohnort. Er konnte als Bürgermeister mehrere Legislaturperioden hinweg Verantwortung übernehmen. Niemand mußte vor seiner Macht Angst haben. Denn diese Macht reicht nur so weit wie das Recht und das vernünftige Argument. Und deshalb hat Michael Brack auch Verwaltungswissenschaft studiert und endlich seinen verdienten Hochschulabschluß erworben. Sein Engagement für die Gedenkstätte ähnelt der Arbeit der Berliner Wasserbetriebe: Die unterirdische Infrastruktur entscheidet. Manche Menschen werden – aus Zufall oder Überzeugung – auf diesen Untergrund gestoßen, wo alle echten Revolutionen beginnen. Mir bleibt nur die Hoffnung, daß unsere Konfirmanden etwas davon mitnehmen für ihr zukünftiges Leben und verstehen, worauf unsere Freiheit sich gründet: Auf einem von der Macht unabhängigen Recht. Hagen Kühne

## **15 Jahre Laib und Seele**

*ein Festakt im Berliner Dom und im Roten Rathaus vor allem mit den Initiatorinnen Sabine Werth – Vorsitzende der Tafel und Friedrike Sittler – Initiatorin von Laib und Seele*

Liebe LAIB und SEELE-Aktive,  
Demut und Dankbarkeit sind es, die uns mit dem Blick auf 15 Jahre gemeinsamer Aktion von Berliner Tafel, Kirchen und rbb erfüllen. Wir starteten mit Elan und Ideen, träumten von einer Stadt bewegenden Initiative. Eine Vorstellung aber davon, was LAIB und SEELE in der Realität wirklich heißt, hatten wir nicht. So läßt es uns demütig werden, dass die Aktion allen Wahrscheinlichkeiten zum Trotz überhaupt entstand, so viele Zufälle passierten, so viele Menschen sich begeistern ließen; eine gute Idee mit Leben gefüllt haben und uns erst gezeigt haben, wie sie praktisch funktioniert. Das

alles aufgrund eines Handschlags von Berliner Tafel, Kirchen und rbb, die sich ohne Netz und doppelten Boden gemeinsam auf den Weg gemacht haben, unterstützt von nur wenigen, aber umso engagierteren Hauptamtlichen.

Wir sind dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, die im Dienst von LAIB und SEELE standen und stehen; Ehrenamtliche unterschiedlichster Herkunft und Mentalität. Es ist Ihr und Euer Verdienst, dass sich die Gemeinden in den Kiez geöffnet haben, dass unter oft schwierigsten Bedingungen die Logistik entwickelt und perfektioniert wurde, dass daneben immer auch Zeit für den Menschen bleibt, Nächstenliebe gelebt wird.

15 Jahre sind es also nun schon, die wir gemeinsam unterwegs sind, pragmatisch, leidenschaftlich, ausdauernd und oft mit einem Lächeln ob all der kuriosen Geschichten, die uns widerfahren sind.

Wir sind dankbar und demütig, dass wir gemeinsam 50.000 Menschen im Monat unterstützen, dass wir dieser Stadt ein solches Geschenk bürgerschaftlichen und christlichen Engagements gemacht haben und weiterhin machen.

Von Herzen danken wir Ihnen und Euch, all die Jahre mit uns gegangen zu sein, all die Jahre eine so praktische, harte und erfüllende Arbeit zu machen.

Gottes Segen sei mit Ihnen und Euch, mit den Familien, FreundInnen und NachbarInnen.

Sabine Werth und Friederike Sittler

Als 37. Lebensmittelausgabestelle für Unterstützungsbedürftige eröffneten wir zum ersten Mal am 9. März 2006 im KBZ in der Achillesstraße die Türen. Damals waren in zwei Teams dabei: Hr. Dr. und Fr. Dr. Kleinau, Hr. und Fr. Sittner, Hr. Friedrichowicz, Hr. Richter, Frau Pietschmann, Frau Schwolow, Frau Karnowski, Frau Belz, Frau Richter, Frau Thierbach, Fr. Dr. Conradi, Frau Lehmann, Scholze, Hr. Dr. und Fr. Dr. Hackenberger, Fr. Beyer, Fr. Schübeck, Fr. Dr. Bodek, Frau Raiser, Fr. Krause, Fr. Müller, Fr. Escher, Fr. Schulze, Fr. Joppig, Fr. Gläser, Fr. Kriebel, Fr. Maier, Fr. Reuter

Schon bald bekamen wir Zuwachs.

Wir sind unendlich dankbar für die Arbeit, die uns miteinander verbindet, die uns einander sehen lehrt und auch so manche Not lindern hilft.

DANKESCHÖN!!! CR

*Der LAIB und SEELE-Film zum Jubiläum:*

*<https://www.youtube.com/watch?v=cTjEWeHqldw>*

# Ankündigungen

## **Bibeldialog für Angehörige von Menschen mit Behinderungen**

Einladung zum Bibeldialog für Angehörige von Menschen mit Behinderungen 2020 vom **14.-18. Mai** 2020 im Akademie – Hotel, Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Heinrich-Mann Str.29, 13156 Berlin.

Das Thema ist “Mitten in Angst und Sorge – Frieden stiften und erfahren” Als Eltern von Kindern mit Behinderungen und Einschränkungen haben wir oft ein Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit, wenn wir uns bei Behörden, Ärzten und Einrichtungen für unsere Kinder einsetzen. Wir wollen niemanden verärgern, weil wir für die Rechte unserer Kinder kämpfen. Wir können aber auch nicht hinnehmen, dass unsere Kinder nicht angemessen behandelt und gefördert werden.

In der Bibel finden wir viele Texte zum Thema Frieden stiften. Die Frauen in den ausgewählten Texten der Bibel lassen sich in Auseinandersetzungen und Kämpfe der Männer und ihrer Wertvorstellungen hineinziehen. Wie gelingt es ihnen ihre Ziele auch ohne Macht und Einfluss zu erreichen und Unheil abzuwenden? Ihre Weisheit und Besonnenheit geben uns Denkanstöße für die Bewältigung von kleinen und großen Konflikten. Die Leitung haben Hans Köpke, Düsseldorf, Wolfgang Noack, Berlin, sowie David Pasz, Český Tesin, Tschechien. Referentin ist Veronika Eisentraut-Voß, Halle (Saale).

Die Teilnehmenden zahlen einen Eigenbeitrag von 200€ (inklusive Unterkunft im Doppelzimmer und Verpflegung). Die über den Eigenbetrag hinausgehenden Tagungskosten trägt die Union Evangelischer Kirchen. Der Beitrag verringert sich für Berliner um 65€, die keine Unterkunft benötigen.

Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle Europäischer Bibeldialoge Evangelische Akademie zu Berlin Charlottenstr.53/54, 10117 Berlin Tel und Fax 030 20355205 Dr. Tamara Hahn, hahn@eaberlin.de

## **Familienwochenende vom 19.-21. Juni in Kirchmöser – Anmeldungen sofort!**

Viele Familien würden gern mit anderen gemeinsam wegfahren, ohne Urlaubsstress, mit einem schönen Programm für alle Altersgruppen und interessanten Gesprächen über Gott und die Welt. Wer zum Familienwochenende in Kirchmöser mitfährt, trifft auf Familien, die Kontakt suchen und offen sind für die Begegnung mit anderen. Eine Vorbereitungsgruppe sammelt nun Ideen für das Familienwochenende in Kirchmöser und trifft Vorbereitungen für das gemeinsame Programm. Wir stecken in den Startlöchern und freuen uns, Anregungen zu erhalten, die wir dann gemeinsam umsetzen können.

Wenn Sie Interesse haben mit Ihren Kindern / Ihrer Familie mitzukommen, nehmen Sie doch Kontakt zu uns auf. Kirchmöser liegt in der Nähe von Brandenburg an einem See und ist auf familiäre Bedürfnisse hervorragend geeignet. Die Unterbringung erfolgt in Familienappartements der Familienferienstätte St. Ursula. Es gibt auf dem Gelände einen Spielplatz, der von den Kindern unterschiedlichen Alters gern genutzt wird. Die Mahlzeiten werden vor Ort frisch von dem hauseigenen Küchenteam vorbereitet. Wir nutzen die Zeit, um gemeinsam zu singen, zu spielen, Theater zu spielen, die Umgebung zu erkunden, aber auch, um in altersspezifischen Gruppen miteinander ein Thema zu erarbeiten und ins Gespräch zu kommen. Gern würde ich schon das Thema verraten. Dies ist allerdings noch im Vorbereitungsteam in Arbeit. Es gibt für die Unterbringung eine Kostentabelle vom Haus. Die Kirchengemeinde unterstützt bei Bedarf Familien, so dass wegen finanzieller Engpässe keine interessierte Familie zu Hause bleiben muss. Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre Pfrn. Cornelia Reuter [pfarramtberlinbuch@online.de](mailto:pfarramtberlinbuch@online.de).

## **Anmeldungen für das Pilgerwochenende vom 7.-9. August**

In Lebus an der Oder, ehemaliges geistliches Zentrum der Region, beginnt der diesjährige Pilgerweg. Er führt uns in die Orgelwerkstatt in Jakobsdorf zur Übernachtung. Bestimmt können wir dort einen Blick in die Werkstatt riskieren, bevor wir in Richtung Fürstenwalde aufbrechen, um dann unsere Beine auf den Polstern der Deutschen Bahn ruhen zu lassen. Die Entfernungen zwischen den Orten sind mit 15 und 23 km angegeben. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Die TeilnehmerInnenzahl ist wegen der Schlafplätze begrenzt.

Für Rückfragen und Anmeldungen Cornelia Reuter  
Tel 9497163 oder [pfarramtberlinbuch@online.de](mailto:pfarramtberlinbuch@online.de)

# Kirchturmverein

## **„Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch e.V.“**

Alt- Buch 36, 13125 Berlin; Tel.: 949 71 63;

E-Mail: kirchturm@schlosskirche-berlin-buch.de

Anträge auf Mitgliedschaft im Verein können im Gemeindebüro gestellt werden.

Spendenkonto:

Zahlungsempfänger: Förderverein Kirchturm Buch e.V.

Berliner Volksbank eG

IBAN: DE76 1009 0000 2101 7710 00, BIC: BEVODEBB

Berliner Sparkasse

IBAN: DE97 1005 0000 0190 6510 32, BIC: BELADEBE

Spendenbescheinigung bis einschließlich 200,00 Euro

Der Förderverein Kirchturm Buch e.V. ist wegen Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege nach dem letzten ihm zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, 14057 Berlin, StNr. 27/665/69833, vom 13.10.2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Der Förderverein ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen. Zuwendungen an den Förderverein bis einschließlich 200,00 Euro werden in der Steuererklärung auch ohne eine Spendenbescheinigung anerkannt, wenn dem Finanzamt der Kontoauszug über die Beitragszahlung bzw. Spende zusammen mit dieser Bestätigung der Gemeinnützigkeit des Fördervereins vorgelegt wird.

Helfen Sie mit, die Bucher Schlosskirche als ein das Ortsbild bestimmendes barockes Kulturdenkmal in alter Schönheit wiederherzustellen!







*Suche den Frieden und jage ihm nach! – Abschied von der Jahreslosung 2019*